

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 11.

Montags, den 11. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Contis werden von dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amt hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die vorgeschriebenen Duplicat-Certificates, spätestens Donnerstag

den 21. Januar a. c. bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Contobuchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 11. Januar 1836.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt allhier.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Indem wir die schwankende Hoffnung hegen, bei dieser theatralischen Ueberschau nicht etwa einen Gott, oder gar eine Göttin, ein lustiges, oder trauriges Spiel vergessen zu haben, was unglücklicherweise eine schreckliche Folge unserer Hammelburger Reisen sein könnte, die uns vielleicht vergessen ließen, was unvergeßlich sein sollte in secula seculorum, können wir nicht umhin, nach unserer alten Art auch einige der mannigfachen Genüsse zu erwähnen, welche den Verehrern der in unserm Kreise vorzugweise seit so vielen Jahren mit Glück geübten Tonkunst bereitet wurden. Von fremden Künstlern hörten wir den k. russischen Hornisten Eisner, den k. russischen Violoncellisten Komberg (den Neffen des früher berühmten Künstlers von gleichem Namen), den großen Violinspieler Lafont aus Paris, den Pianisten Schmiedel aus Dresden und eben daher die mächtigen Geiger Gebrüder Poland, denen später der berühmte Lipinski den Kranz streitig machte. Aus Steyermark kamen die Alpensänger und ihre Schönen: Höchst & Comp., bei uns in Gärten und Sälen zu singen, und dann folgte der Balladen-

dichter Löwe aus Stettin, als Componist nicht weniger bekannt; Fierlein und Kaiser suchten durch Flöte und Guitarre und Gesang zu glänzen, worauf dann wiederum einmal der berühmte Pianofortespieler Ignaz Moscheles aus London und eine Sängerin Weinhold aus Amsterdam erschienen. Franz Knecht, Violoncellist aus Uachen, folgte nach ihnen. Den Schluß des Jahres nahe kam die berühmte schon genannte Sängerin Francilla Pixis, nebst ihrem Pfleger vater, welche den allgemeinsten Beifall, wie auf der Bühne, so in den von ihr gegebenen Concerten, erntete und beim letzten derselben von dem vor- trefflichen Guitarrenspieler Stoll aus Wien unter- stützt wurde. Ihnen folgte noch ein Israelit aus Rußland, Joseph Guskow, der ein höchst unansehnliches, oft belächeltes ländliches Instru- ment, die Strohsidel, durch Fleiß und Geschmac so zu behandeln weiß, daß man in Wien von nichts sprach, als von ihm, daß keiner ein Elegant hätte sein wollen, ohne ihn gehört zu haben, daß er in allen Salons bewundert wurde. Leipzig konnte hinter solchem Beispiele natürlich nicht ganz zurückbleiben und erkannte sein Streben durch zahlreichen Besuch an. Auch der junge Violin- spieler David aus Hamburg ließ sich hören und

vielleicht ist auch sonst wohl noch öffentlich oder in Privatjirkeln dieser oder jener Orpheus dagewesen, der unserer Aufmerksamkeit entgangen ist. — Unser, seit länger als einem halben Jahrhunderte bestehendes Abonnement-Concert erhielt in dem berühmten genialen Componisten und Pianofortespieler Mendelssohn-Bartholdy, aus Berlin gebürtig, einen neuen tüchtigen Director. An die darin bereiteten aufgesuchten Kunstgenüsse, mit welchen die Leistungen eines Privatvereins junger Tonkünstler, Euterpe genannt, seit mehren Jahren unter Leitung des wohlbekannten Herrn Müller zu wetteifern streben, schloß sich im Verlaufe des Jahres noch die Aufführung von F. Haydn's Schöpfung am 17. April in der Paulinerkirche an, welche, geleitet vom Herrn Musikdirector Polenz, unterstützt von dem hier befindlichen von ihm geübten Singsvereine, zum Besten des Witwensticus und Krankeninstituts des hiesigen Concert- und Theater-Orchesters unternommen war. Ein musikalischer Abend, von unserer hier und aller Orten berühmten Pianofortespielerin, Clara Wieck, am 9. November veranstaltet, zeichnete sich, außer andern Gaben, durch ein von ihr selbst componirtes und vorgetragenes Concert, so wie dadurch aus, daß ein von dem alten Sebastian Bach für drei Claviere gesetztes Solo zum Anhören gebracht wurde, wobei das eine Pianoforte von Herrn Nakemann aus Bremen gespielt und so auch Gelegenheit gegeben ward, diesen Tonkünstler kennen zu lernen. Ein anderer großartiger, hier noch nicht dagewesener Versuch, etwas Vortreffliches aus älterer Zeit der jetzigen vorzuführen, fand am 7. November im großen Musiksaale der Thomasschule statt, wo das Chor derselben den Josua von Händel, und einen neuen erfreulichen Beweis von seinem Sinn für klassische Musik vergangener Zeit auf eine um so edlere Art gab, da es die hierbei nöthigen nicht ganz kleinen Ausgaben ganz aus eigenen Beiträgen bestritt. Ein gleich glückliches Bestreben, das Alte vor dem Vergessen zu bewahren und den Geist desselben bemerklich zu machen, bewies auch im vorigen Jahre durch Schriften, Herausgabe alter Meisterwerke und durch Vortrag derselben der hiesige Organist, Herr E. F. Becker, welcher am 8. April namentlich solchem Streben zu genügen, zum Besten des Instituts für arme Augenranke ein zahlreich besuchtes Concert auf der Orgel gab. (Fortsetzung folgt.)

Neueste Literatur.

Blätter für Handel und Industrie. Herausgegeben von A. Schiede, Director der öffentlichen Handelstehranstalt in Leipzig und Christian Roback, Director der Handelstehranstalt in Erfurt. Leipzig, Verlag von Georg Wigand.

Mit dem neuen Jahre ist unter obigem Titel eine Zeitschrift bei uns ins Leben getreten, welche in einer Handelsstadt wie Leipzig vornehmlich Beachtung verdient. Schon längst hat sich das Bedürfnis geltend gemacht, auch für Handel und Industrie, zwei so höchst wichtige Zweige der menschlichen Thätigkeit, eigene Organe zu besitzen. An verschiedenen Orten sind auch bereits Versuche zur Abhilfe dieses Bedürfnisses gemacht, nur Leipzig, welches als Mittelpunkt des Handels und als Hauptstapelplatz für die Producte der Industrie, selbst des fernsten Auslandes, vor Allen dazu berufen schien, ein Wort mitzusprechen, entbehrte bis jetzt eines solchen Organs. In dem vorgenannten Blatte ist ihm ein solches geboten. Dasselbe soll Belehrung und Aufklärung über bereits Vorhandenes und Bekanntmachung neuer Erscheinungen auf dem Felde des Handels und der Industrie enthalten. Die wichtigsten Gegenstände, über welche es sich verbreiten wird, sind: der Handel im Allgemeinen, sowohl in staatswirthschaftlicher und historischer, als in kaufmännischer Hinsicht; Waarenkunde und Technologie, interessante Rechtsfälle und Streitigkeiten in Handelsachen, nebst Entscheidungen und Gutachten über dieselben; neue Veränderungen in Bezug auf Münzen, Maße, Gewichte, Staatspapiere, Briefen und Banken; Verordnungen aus der Handels- und Zollgesetzgebung, Berichte über Messen und Wollmärkte, so wie Beschreibung besonders wichtiger Handels-Etablissements und Fabrik- und Manufactur-Anstalten; Auszüge und Beurtheilungen neu erschienener Schriften über den Handel, Correspondenznachrichten aus den wichtigsten Handels- und Fabrikstädten u. s. w. Die Namen der Herausgeber bürgen für eine tüchtige Ausführung des entworfenen Planes. Mögen sie durch eine recht lebhaftes Theilnahme, besonders auch in Leipzig, aus dessen Mitte dieses lobenswerthe Unternehmen hervorgeht, unterstützt werden!

M i s c e l l e.

Das Glückwünschungsschreiben, welches der türkische Bevollmächtigte dem Könige der Franzosen wegen des Fieschischen Attentats überreicht hat, ist 3 Fuß lang, 4—5 Zoll breit, sehr sorgfältig und nett geschrieben und von dem Sultan mit allen seinen Titeln versehen. Es befindet sich in einem, mit dem Wappen des Sultans versiegelten Umschlage. Das Ganze aber in einem schwarzen Brothen, mit Seide und Gold gestickten Säckchen, von dem eine schön gearbeitete Troddel herabhängt.

Edictal-Pabung. Nachdem die hinterlassenen, zum Theil noch unmündigen Erben des am 28. Juni 1835 verstorbenen Registrators beim hiesigen hohen Appellations-Gericht, Herrn Christian August Hemleben, alhier, sich von dem überschuldeten Nachlasse des Verstorbenen losgesagt haben und deshalb, so wie auf Antrag des gerichtlich bestellten Nachlass-Vertreters, Herrn Adv. Johann Michael Sägers allhier Edictalien zu erlassen sind: so werden Kreisamtswegen alle bekannte und unbekante Gläubiger des genannten Herrn Registrators Hemleben hierdurch geladen,

den 6. Mai 1836,

welchen ich zum Liquidationstermine anberaumt habe, zu rechter früher Gerichtszeit resp. gehörig bevormundet persönlich oder durch hinlänglich, und was die Ausländer bet:iffet, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für gänzlich ausgeschlossen vom Schuldenwesen und nach Befinden, der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an Kreisamtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Forderungen, unter Vorlegung der Documente oder sonstiger Beweismittel anzuzeigen, mit dem obgenannten Herrn Nachlassvertreter über die Richtigkeit und unter sich über die Priorität ihrer Forderungen in den vorschriftsmäßigen Sähen binnen sechs Wochen zu verfahren und zu beschließen und dann

den 30. Mai 1836,

der Publication eines Präclusivbescheids wegen der Außengebliebenen, sub poena publicati sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 22. Juni 1836

welchen ich zu einem Verhörstermine bestimmt habe, wiederum persönlich und resp. bevormundet oder durch hinlänglich gerechtfertigte, auch zur Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte zu rechter früher Gerichtszeit an Kreisamtsstelle sich einzufinden, mit dem Herrn Nachlassvertreter sowohl unter sich die Güte zu pflegen, auch, wo möglich, einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem Termine nicht erscheinen, oder sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden geachtet werden.

Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der 6. Juli 1836

zur Inrotulation der Acten und zu deren Abgabe zum rechtlichen Verspruch und

der 3. August 1836

zur Eröffnung des Location-Urtheils unter der Verwarnung, daß beim Richterscheinen der Gläubiger solches Mittags um 12 Uhr für publicirt werde geachtet werden, terminlich anberaumt worden.

Uebrigens haben Auswärtige zur Annahme der Citationen Procuratoren in hiesigem Orte zu bestellen.

Kreisamt Leipzig, am 6. December 1835.

Königl. sächs. Hofrath und Kreisamtmann daselbst,
Ferdinand August Kunad.

(L. S.)

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. Jan.: Die Südin, große Oper von Halevy.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Fortsetzung der Vorlesung: „Ueber die Christenbourg, von Johann Valentin Andrea; nämlich das Gedicht selbst.“

Concert-Anzeige. Unterzeichneter wird im Vereine mit den Herren Ulrich, Queißer und Grabau, am 16., am 23. und am 30. Januar Quartett-Versammlungen im kleineren Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben; in welchen Compositionen von Haydn, Mozart, Beethoven, Spohr, Mendelssohn und Dnslow ausgeführt werden sollen. Abonnements-Billette für die drei Abende sind in den Musikalienhandlungen der Herren Probst-Ristner und Hofmeister à 1 Thlr. zu haben. Ferdinand David.

Bekanntmachung. Heute Abend von 7 — 8 Uhr die neunte anthropologische Abendunterhaltung im Vorsaale zum Concertsaale des Gewandhauses. Gegenstand des Vortrags: Charakteristik der menschlichen Anlagen zu Wissenschaft, Kunst, Werkthätigkeit, Sittlichkeit und Religion.

Eintrittskarten für einzelne Vorträge sind wie bisher durch die Gefälligkeit des Herrn Buchhändler F. C. W. Vogel in dessen Buchhandlung zu erhalten. Hofrath D. Heinroth.

Anzeige. Das Tuchlager von C. Ebell sen., aus Neu-Ruppin, ist auch diese Messe bei H. E. Helfer, Markt Nr. 192.

Bekanntmachung.

Die sich seit 12 Jahren im Besitze meines Herrn Vorgängers befindliche Haupt-Niederlage:
Der echt englischen Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt
 in London,

welche dem Leder den schönsten Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt und solches weich und geschmeidig erhält, wird von mir gleichmäßig unterhalten und die Büchsen von $\frac{1}{2}$ Pfd. à 4 Gr. und von $\frac{1}{4}$ Pfd. à 2 Gr., welche verdünnt das 16fache Quantum liefern, sind fortwährend in bekannter guter Qualität nebst Gebrauchszettel bei mir zu bekommen. Die Büchsen sind zur Vermeidung von Verfälschungen mit schwarz und rother engl. Etiquette im Con-

gréve-Druck und beistehendem Siegel



versehen.

Diese schöne Glanz-Wichse ist von Herrn W. A. Lampadius, königl. sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie in Freiberg, von Herrn Natorp, königl. preuss. Stadt-Physikus in Berlin, und durch Herrn John Hudson, Chemiker in London, chemisch geprüft worden, und enthält laut deren Attesten, welche zu Jedermanns Ansicht bei mir bereit liegen, nur solche Ingredienzen, welche dem Leder nicht nachtheilig sind, sondern solches weich und geschmeidig erhalten.

Eduard Deser, sonst G. Florey jun., rother Krebs Nr. 227, am Barsfußpfortchen.
 Haupt-Comissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.

Anzeige. Sollte einer der hiesigen Herren Concertmeister oder Musikdirectoren gesonnen sein, ein vom königl. belgischen Kammermusik, Herrn Sinde, componirtes großes Melodrama mit Chören in einem Concerte aufzuführen, so können dieselben Partitur und Stimmen durch mich unentgeltlich erhalten, wenn sie ihre Adresse, unter C. E., in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.
 C. Eichhoff, Declamator.

Verkauf. Von ganz altem Nordhäuser Brantwein haben wir wieder in ganz rein schmeckender Waare erhalten, den Eimer 8 Thlr., die Kanne 3 Gr.

P. Mittler & Comp.

Verkauf.

Feinste Vanille-Chocolate, à 14, 16 und 18 gGr.,
 „ Gewürz do. à 6, 8, 10 und 12 gGr.,
 „ Gewürz-Suppen-Chocolate, à 4 gGr.,
 beste China-Chocolate, à 16 gGr.,
 „ Eichel do. à 12 gGr.,
 „ Gesundheits do. à 9 gGr.,
 „ Moos-Saley do. à 14 gGr., und
 reinste feinste, aus den besten ausgesuchtesten Bohnen bereitete Cacao-Masse
 à 7 und 9 gGr. pr. Pfd., empfehlen als eigenes Fabrikat

Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf.

Spiritus vini, 80 Grad, nach Richter, pr. Kanne 6 gGr.,
 „ „ 90 „ „ „ do, 9 „
 „ „ 98 „ „ „ do, 18 „
 im Ganzen billiger, bei den Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf.

Copal-Resin-Lack, 20 gGr., do. ganz weiß 26 Gr.,
 Copal-Spiritus-Lack, 20 gGr.,
 — Politur, 12 gGr., und
 Bernsteinlack, 10 gGr. und 12 gGr. pr. Pfd.,
 von schönster Qualität, empfehlen Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Leipziger Räucher-Balsam,

von ausgezeichnet feinem Geruche, verkaufen à 4 gGr. pr. Glas.

Gebrüder Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Die in verflossener Weihnachtszeit so schnell vergriffenen chinesisch verzierten lackirten Waaren, als: Leuchter, Kaffeebreter und Fruchtkörbe zc. sind in neuen Façons bei uns wieder angekommen, und können wir solche zu noch billigeren Preisen als bisher verkaufen.

Albert Wahl & Comp.

in Leipzig, am Markt Nr. 170, Ecke des Thomasgäßchens.

Verkauf. Wegen Veränderung des Locals werden eine Auswahl von Hüten und Capuzen zu den billigsten Preisen verkauft im Putzgeschäft von W. Fischer, Barfußgäßchen Nr. 235, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Garten im Johannisbale, 2te Abtheilung Nr. 72, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Lindner, Johannisgasse Nr. 1305, 3 Treppen hoch.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen billig: eine neue elegante in Wien gebaute Patarde, ein neuer vierfüßiger bedeckter Reisewagen, eine neue einspännige Chaise und ein vierfüßiger bedeckter zweispänniger Stuhlwagen, hinten in Federn hängend, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Zu verkaufen ist billigt eine kleine Partie baier. Hopfen von vorzüglich guten und gesuchten Reben, bei Johann Severin Wagner, Brühl goldene Kanne.

Emmanuel & Sohn,

aus Bradford und Hamburg, Brühl Nr. 454,

empfehlen ihr

Lager von engl. Kammwollengarn.

Albert Wahl & Comp. in Leipzig, am Markt Nr. 170, empfehlen ihr Lager seiner französischer Parfumerien und Seifen jeder Art, im Ganzen sowohl als auch im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Die Niederlage
 der königlich preussischen Gesundheits-Geschirr-Manufactur
 aus Berlin,
 in Leipzig bei Heinrich Schuster,
 am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,
 empfiehlt Tafelgeschirre in allen Arten, Kaffee- und Theekannen, Wasserkannen, Wasch-
 becken zc., und bemerkt nur noch, wie sich diese Gegenstände durch besondere Dauer aus-
 zeichnen.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schuberth & Niemeier (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

Echte Havana-Cigarren

in Kistchen von 250 und 500 Stück, erhielt so eben, und verkauft zu billigen Preisen
Carl Aug. Simon, Brühl 454, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen in der Petersstraße Nr. 57, vier Treppen hoch.

Gesucht wird eine Kindermuhme von gesetzten Jahren, welche sogleich antreten kann. Näheres zu erfragen: Ritterstraße bei dem Hausmanne im rothen Collegio.

Gesuch. Zu gründlicher Erlernung des Puzmachens werden mehre junge Mädchen, die gut empfohlen werden können, gesucht. Näheres durch das Versorgungs-Comptoir von M. Stock (am neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesuch. Ein Mann von reiferem Alter, welcher seit 21 Jahren im Buchhandel als Markthelfer arbeitet, und sowohl von seinem jetzigen Principal als von den früheren empfehlende Zeugnisse aufweisen kann, sucht eingetretener Verhältnisse wegen ein anderweitiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, das Nähere darüber bei Herrn Rob. Frieze zu erfragen.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, 21 Jahre alt, gesund, militärfrei, im Rechnen und Schreiben bewandert, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Dienst als Laufbursche durch
E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Gesucht werden einige große trockene Buchhändler-Niederlagen, in der Stadt oder auch Vorstadt. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeige unter Adresse J. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* * * Miethgesuch. Ein zu Ostern zu beziehendes meßfreies Logis von 2 meublirten Stuben und einer Stubenkammer in einer freundlichen Gegend der Stadt oder Vorstadt, wird von einem jungen angestellten Gelehrten zu miethen gesucht. Nachweisungen gebe man ab: Thomaskirchhof Nr. 153, eine Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis, wo möglich in der Vorstadt, und welches zu Ostern bezogen werden kann, für den Preis von 50 bis 60 Thlrn. Gefällige Offerten bittet man unter der Aufschrift A. in den Briefkästen zu legen.

Verpachtung der Böbiger Mühle.

Die zum Rittergute Böbiger bei Leipzig gehörige, an der Patschke gelegene Mühle mit zwei Mahlgängen, Branntweimbrennerei, drei Aekern Feld, Garten, Wiesenstücken und Inventarium soll
am 25. Januar 1836

auf sechs Jahre, von Ostern gedachten Jahres angerechnet, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Bestimmung, Vormittags 11 Uhr im Böbiger Herrenhause durch mich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind bei mir und dem herrschaftlichen Holzroutenführer Stöbe einzusehen und auf Verlangen in Abschrift zu erhalten.

Leipzig, am 10. Decbr. 1835.

Dr. Mertens.

Vermiethung.

Im Salzgäßchen Nr. 405 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Alkoven, Küche etc., am Liebsten zu einem Waarenlager, von Ostern d. J. an zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Dr. Wolff, Besitzer des daran grenzenden Hauses Nr. 406.

Vermiethung. In Nr. 510 (Reichstraße und Brühl-Ecke) ist für die künftige Messe zu vermieten:

1) eine mittelgroße, helle und gebielte Niederlage,

2) zwei große helle Böden,

3) ein großes Eckzimmer, vorn heraus, in der zweiten Etage, wo auch das Nähere hierüber zu erfragen ist.

Gewölbe-Vermiethung.

Im Salzgäßchen Nr. 406, also in bester Meslage, ist für die Messen ein Gewölbe mittler Größe mit Schreibstube, nebst Logis anderweitig zu vermieten und nächste Ostermesse zu beziehen. Auskunft erteilt der Besitzer daselbst.

Vermietung. Ein schön eingerichtetes Doppellogis, ein und zwei Treppen hoch, in der Petersvorstadt, vier Stuben und alle Bequemlichkeiten enthaltend, ist für 130 Thlr. zu vermieten. Auch kann ein schöner Garten mit Pavillon dazu überlassen werden. Näheres durch
E. F. B. Lorenz, Fleisbergasse Nr. 246.

Vermietung. In der Stadt ist zu Ostern 1836 ein Familienlogis, die 4te Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehältniß etc. für 62 Thlr. an eine stille Familie zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Keller-Vermietung. Im Salzgäßchen Nr. 406, ist von jetzt an ein kleiner Keller zu vermieten, durch den Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist zu künftige Ostern oder Johanni die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben vorn und einer Stube hinten heraus nebst Zubehöhr, im Ganzen oder theilweise, auf dem Brühl in der goldenen Kanne Nr. 482. Das Nähere ist zu erfragen parterre daselbst im Comptoir.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber in der Petersstraße ein mittleres Familienlogis an eine stille Familie. Zu erfragen: Thomaskirchhof Nr. 152, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern 1836 ein gut eingerichtetes Familienlogis in bester Meßlage der Stadt. Nähere Auskunft giebt Herr Labeß im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Zu vermieten ist an eine stille Familie in gesunder Lage der Petersvorstadt das Hintergebäude eines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Holzraum und Boden, alles unter einem Verschlusse, nebst einem dicht dabei befindlichen Stückchen Garten. Solide zahlungsfähige Liebhaber hierzu wollen gefälligst das Nähere in der Expedition dieses Blattes erfragen.

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen in der Reichsstraße Nr. 498 eine Stube nebst Niederlage. Das Nähere bei dem Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn bis Ostern eine Stube mit Meubles in der Stadt Frankfurt eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind sofort an einen oder zwei ledige Herren 2 Stuben nebst Schlafbehältniß. Das Nähere darüber im Schmidt'schen Leseinstitut zu erfahren.

Anzeige. Heute, Montag, so wie Mittwoch und Freitag, sind frische Pfannenkuchen zu haben im großen Kochengarten.
Verwitw. Handel.

 Mit frischen Pfannenkuchen empfiehlt sich bestens
W. Triebel, Kuchenbäcker, Brandvorwerk.

A n z e i g e.

Morgen, den 12. Januar, werden die Steiermärker Alpensänger in Reichels Garten auf allgemeines Verlangen in meinem Locale zum letzten Male auftreten, wodurch sie meinen verehrten Gästen einen vergnügten Abend verschaffen werden. Es ladet ergebenst ein
Anfang 7½ Uhr. Möbius.

Einladung. Zum heutigen Declamatorium auf der großen Funkenburg ladet nochmals ergebenst ein und wird den schon vielseitig geäußerten Wunsch: den Rußbuttenmann und die Garde vorzutragen dabei realisiren der
Declamator Eichhoff.

Einladung. Morgen, den 12. Januar, **Declamatorium** mit vollstimmiger Concert-Begleitung im Peterschießgraben, wobei unter andern mit vorgetragen wird: **Das Lied von der Eisenbahn** (launigen Inhaltes). Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 3 Gr., wofür ein Exemplar obigen Gedichtes nebst Anfang der Erzählungen im Berliner Dialect als Eintrittsmarke verabreicht wird.
E. Eichhoff, Declamator.

Eisbahn nach Lindenau.

Während der Eisbahn im Waltherschen Kaffeehause in Lindenau findet heute, so wie alle Tage, von einem starkbesetzten Musikchore Concertmusik, nebst dabei guten Speisen und Getränken, kalt und warm, statt.
J. C. Walther, Wirth zu Lindenau.

Verloren wurde ein franz. Hausschlüssel im obern Theile der Petersstraße. Wer ihn in die Stadt Wien, 3 Treppen hoch, vorn heraus, zurückbringt, empfängt daselbst 4 Gr.
Leipzig, den 10. Januar 1836.

* * * Herr W...r in Reichels Garten unter den Colonnaden Nr. n wird hiermit nochmals erinnert, seine bei mir versetzten Gegenstände binnen hier und acht Tagen einzulösen, sonst hat er sich des öffentlichen Verkaufs zu gewärtigen.
Wauser.

Todes-Anzeige. Viel zu früh für uns Alle starb den 7. Januar sanft und ruhig mein guter unvergesslicher Gatte und Vater, Johann Gottlob Heydrich. Indem wir dieses schmerzliche Ereigniß Freunden und Bekannten mittheilen, verbinden wir zugleich die Anzeige, daß wir nach dem Willen des Verbliebenen keine Zeichen der Trauer anlegen. Um stilles Beileid bitten die Hinterlassenen.
Leipzig, den 10. Januar 1836.

Todes-Anzeige. Heute Mittag um 11 Uhr verschied sanft und ruhig unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Christian Friedrich Starke, Bürger und Böttcher-Direktor, auch Hausbesitzer alhier, in seinem 66sten Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Leipzig, den 9. Januar 1836.

Thorzettel vom 10. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Hblsm. Spreizer, v. Duschenthal, in Nr. 582.
Hr. Lithograph Nehrlich, v. Karlsruhe, unbestimmt.
Hr. Graf v. Schönberg, v. Dresden, im H. de Pol.
Mad. Sackmann, v. hier, v. Dresden zurück.
Eine Kaffette von Dresden.
Die Frankfurter Gilpost.

Halle'sches Thor.

Hr. Buchbdr. Reimer u. Hr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Berlin u. Röhren zurück.
Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.
Die Hamburger Gilpost, um 4 Uhr.
Hr. Pblgskreis. Ruppert, v. Magdeburg, in St. Hamburg.
Kantäbter Thor.

Hr. Rittergutsbes. von Hartmann, von Großwilkau, im deutschen Hause.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Schulze u. Schultze, v. hier, v. Döbeln zurück.
Hrn. Stud. Fleischmann und Kreschmann, v. hier, von Delitzsch zurück.
Hrn. Stud. Müller, Franz, Helwig u. v. Thümmler, von Ebnitz, Eosa, Karthausen u. Schedwitz zurück.
Hrn. Stud. v. Poglowsky, Edhr. u. Bestow, v. hier, von Zwickau zurück.
Hrn. Stud. Baron v. Seltmann u. Pehold, v. hier, von Altenburg zurück.
Auf der Dresdener Gilpost, um 8 Uhr: Hr. Prof. Unger, Hr. DD. Meerbach u. Funt, u. Hr. Stud. Schmidt und Walther, v. hier, v. Dresden, Woldheim u. Chemnitz zurück, Hr. Architekt Nicolai, v. Dresden, bei Seifert, Hr. D. Mierus, v. Leisnig, in St. Berlin, und Hr. Buchbdr. Graf, v. Roswein, unbestimmt.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Stud. Schmalz u. Günz, v. hier, v. Dresden zurück, und Hr. Kfm. Gersch, v. Dresden, bei Andra.
Die Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Eine Kaffette v. Delitzsch, 10 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Stud. Schneider, Steinhäuser, Weyrauch, Straube u. Dempel, v. hier, v. Delitzsch, Süßdorf, Pöhl, Schneeberg und Altenburg zurück, Hr. Kfm. Frenzel, v. h., v. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Weg u. Petermann, v. Glauchau, bei D. Gehler u. Börse, Hr. Kfm. Kluge, v. Annaberg,

unbest., Hr. Kfm. Claus u. Lohse, v. Chemnitz, in Nr. 414 u. bei Hausner, Hr. Kfm. Wagner, v. Barmen, in Nr. 432.

Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Hr. Stud. Gabriel, Schmidt, Sachse, Gröfel u. Schlenker, v. hier, von Freiberg zurück, Hr. Kfm. Pomstel, v. Freiberg, in Nr. 208.

Kantäbter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Lieuten. Freiberg, v. Aulhausen, bei Rirschbaum.
Hrn. Stud. Brandt, Gengel, Kade, Businelli, Leonhardt, Dampf, Gareis, Süßenguth, Lorenz, Köhler, Herz, Winter, Wilken, Lehmann, Engelmann, Cupp, Köhler, Schmidt u. Franz, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Röhrener Post, 11 Uhr: Hr. Cand. Hartung, v. Priesnig, pass. durch.

Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Hr. Hblsm. Posener, v. Dessau, bei Lippmann.

Kantäbter Thor.

Eine Kaffette v. Merseburg, 12 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Laß, von Offenbach, unbest., u. Hr. Referend. Stecher, v. Raumburg, im gr. Schilde.

Petersthor.

Hr. Kfm. Hanel, v. Schneeberg, in Schmidt's Hause.

Hr. Kfm. Friedrich, v. Altenburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Stamsen, Etollbach u. Raumann, v. hier, v. Altenburg u. Ischopau zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hrn. Stud. Dittich u. Raden, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Prof. Kied u. Hr. Cand. Bär, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Zillinghaus, v. Kettwig, im Hotel de Russie, u. Hr. Maler Hauch, v. Dresden, in Nr. 161.

Halle'sches Thor. Vacat.

Kantäbter Thor.

Hr. Rauchbdr. Ebnitz, v. Raumburg, im r. Adlen.

Petersthor.

Hr. Kfm. Beufmann, v. Glauchau, im Gute.

Hr. Ober-Stallmstr. Weiße, v. Zeitz, im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Goldhahn, Landrock u. Baumann, v. hier, v. Schneeberg zurück.

Verleger: E. Pöls.